

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 7

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXVII.
Band

Direktion: **Jenn-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonnezeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 19. Mai 1921

Wochenpruch: Am Abend wird man klug für den vergangnen Tag,
Doch niemals klug genug für den, der kommen mag.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 13. Mai für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Gebr. Niedermann

für einen Lichtschacht Augustinerhof 1, Z. 1; 2. H. Vertli für ein Autoremixengebäude Ulibergstraße 334, Z. 3; 3. F. Kronauer für den Fortbestand zweier Schuppen Hohlstraße, Z. 4; 4. F. Kronauer für den Fortbestand eines Schuppens Hohlstraße, Z. 4; 5. F. Kronauer für den Fortbestand eines Magazingebäudes Hohlstraße, Z. 4; 6. Bausteingenossenschaft Zürich für einen Lagereschuppen Lichtstraße, Z. 5; 7. J. Gromann für 2 Dachwohnungen Motorenstraße 25, Z. 5; 8. Schoeller & Cie. für Verlängerung des Fabrikgebäudes Hardturmstraße 129 westwärts, Z. 5; 9. R. Gisler für eine Einfriedung Gallusstraße 25, Z. 6; 10. Baugenossenschaft Klushalde für eine Einfriedung Kempferstraße 7, 9, 11, 15, 17, Z. 7.

Baugenossenschaft Enge-Zürich. Diese Genossenschaft genehmigte in ihrer Generalversammlung Jahresbericht und Rechnung über das mit 31. Dezember 1920 abschließende erste Berichtsjahr. Die Genossenschaft zählte auf diesen Termin 67 Mitglieder mit einem Genossenschaftskapital von 88,000 Fr., wovon 78,800 Fr. einbezahlt waren. Mit den Bauarbeiten konnte im Be-

richtsjahre noch nicht begonnen werden, weshalb beschlossen wurde, von der Ansetzung eines Zinses auf die Anteilscheine vorderhand Umgang zu nehmen. Die gegenwärtig im Bau begriffenen 15 Ein- und Zweifamilienhäuser im Quartier Enge werden auf 1. Oktober vollendet sein, hievon sind 8 Einfamilien- und 2 Zweifamilienhäuser bereits von Genossenschaftlern erworben. Um den stetigen Nachfragen nach kleineren Wohnungen zu genügen, beabsichtigt die Genossenschaft die Erstellung von 2 weiteren Mehrfamilienhäusern, das eine mit fünf Wohnungen zu 3 Zimmern, das eine mit ebenso vielen Wohnungen zu 4 Zimmern. Voraussetzung zur Verwirklichung dieses Programms ist die Zusicherung einer entsprechenden Subvention von seiten des Bundes und des Kantons, wofür die nötigen Schritte eingeleitet sind.

Lehrerwohnhäuser im Kanton Zürich. Die Sekundarschulkreisgemeindeversammlung Freienstein beschloß den Bau von zwei Lehrerwohnhäusern im Voranschlag von 75,000 Fr.

Wohnungsbauten in Meilen am Zürichsee. Nach Anhörung eines Referates des Präsidenten der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich, Herrn A. Hintermeister, hat sich in Meilen eine „Allgemeine Baugenossenschaft Meilen“ konstituiert. Ihre Mitglieder hoffen in absehbarer Zeit an die Verwirklichung ihrer Bestrebungen — Vinderung und Behebung der Wohnungsnot — herantreten zu können.

Erstellung eines Gilgutbahnhofes in Thun. (Aus den Verhandlungen des Gemeinderates.) Es liegen zwei

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: **ZÜRICH** Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

Telegramme DACHPAPPVERBAND ZÜRICH ; Telefon-Nummer Soltau 3636

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebmassen, Filzkarton
Teerfreie Dachpappen

4284

Eingaben von hiesigen Geschäftsleuten vor betreffend Erstellung eines Güterbahnhofes östlich des neuen Aufnahmegebäudes. Die eine ersucht die Generaldirektion der S. B. B., das Projekt fallen zu lassen und die Gütergutfabrikation wie bisher im Güterbahnhof abzuwickeln; die andere wünscht dringend die Erstellung einer besonderen Güteranlage, wie sie von den S. B. B. projektiert worden ist. Der Gemeinderat schließt sich aus allgemeinen Erwägungen der letztern Eingabe an.

Wohnungsbauten in Luzern. Die Stadt verkauft der Gemeinnützigen Baugenossenschaft 7618 m² Terrain der städtischen Liegenschaft „Fluhhütte“ an der Friedental-Spitalstrasse zum reduzierten Preise von 3 Fr. für den Quadratmeter, zusammen zum Preise von 22,854 Franken. Die Stadt bringt damit ein neues ansehnliches Opfer als Unterstützung des gemeinnützigen Wohnungsbauwes über die Leistungen hinaus, die sie in Form von Darlehen und Subventionen bereits zugesichert hat, da das Terrain von erheblich höherem Werte ist. — Die Genossenschaft hat auf dem Plateau der Liegenschaft Fluhhütte mit dem Bau von 16 Einfamilienhäusern begonnen.

Über den Schulhausbau in Dufingen (Glarus) wird berichtet: Der Schulrat beantragte der Gemeindeversammlung den Aufbau eines dritten Stockwerkes und Anbau einer Abtrittanlage am Schulhaus. Die von den Architekten Walcher und Abbühl erstellten Pläne lagen zur Besichtigung vor. Die Gesamtkosten sind auf 80,000 Fr. veranschlagt. In erster Linie bewogen die mäßlichen Raumverhältnisse der Kleinkinderschule, einen günstigeren Platz zu suchen. Man fand keinen bessern Ausweg, als den Gemeindefaal als Kleinkinderlokal in Aussicht zu nehmen und dafür diesen Raum in einem dritten Stockwerk nebst einem dritten Schulzimmer (für eine eventuelle dritte Lehrstelle) unterzubringen. Da die Neherstellung der Abtritte schon lange beschlossene Sache ist und das Schulhaus ohnehin eine innere und äußere Erneuerung sehr nötig hat, schien der gemachte Vorschlag der vorberatenden Behörde der beste zu sein.

Nach eingehender sachlicher Diskussion wurde der Umbau fast einstimmig beschlossen. Die Arbeiten sollen sofort in Angriff genommen werden (als Notstandsarbeit), so daß nächsten Herbst der Bau fertig erstellt sein wird. Wir werden, nach den Plänen zu schließen, ein Schulhaus im Heimatschutzstil bekommen, das sich würdig den schönsten im Kanton an die Seite stellen kann.

Wohnungsbauten im Kanton Solothurn. Der Regierungsrat hat beschlossen, von dem dem Kanton Solothurn durch den Bundesrat neu zugeteilten Beitrag von 300,000 Franken zur Behebung der Arbeitslosigkeit 150,000 Fr. für die Unterstützung des Wohnungsbauwes zu verwenden. Kanton und Gemeinden leisten hiezu ebenfalls 150,000 Fr.

Wohnungsbauten in Pratteln (Baselland). Der Gemeindeversammlung lagen in der Wohnungsbau-Angelegenheit zwei Anträge vor: Ein Mehrheitsantrag des Gemeinderates für Bewilligung einer Bau-Subvention von 10,000 Fr. an die zu gründende Bau- und Wohnungsgenossenschaft, und ein Minderheitsantrag des Gemeinderates für Nichttreten auf das Bundesubventionsgesuch und Auftragserteilung an den Gemeinderat zur Inangriffnahme des kommunalen Wohnungsbauwes. Die Ursache zu den beiden Anträgen war das Gesuch von Initianten einer zu gründenden Bau- und Wohnungsgenossenschaft (Firma Buß u. G. u. a.) um Bewilligung einer Gemeinde-Bausubvention von 4% des erforderlichen Baukapitals, im Maximum 10,000 Fr. Weitere 4% würden von hiesigen Industriellen aufgebracht werden, dazu kämen noch die Subventionen von Kanton und Bund. Vorgesehen ist hauptsächlich die Erstellung von Mehrfamilienhäusern mit 20 Zwei- und



**VEREINIGTE
DRAHTWERKE
A. G. BIEL**

EISEN & STAHL

BLANK & PRÄGIERTES BEZUGEN, RUND, VIERKANT, SECHSECKIG & ANDERE PROFILE
SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRIKATION & FACONDRUMMEREI
BLANKE STAHLWELLEN, KOMPRIMIERTE ODER ABGEDREHT
BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL
BIS ZU 300 mm BREITE
VERPACKUNGS-BANDEISEN

GROSSE ANFANGS-UNTERNEHMUNG FÜR DIE LANDESBESTELLUNGEN SEIT 1874

Dreizimmer-Wohnungen. Die Versammlung beschloß mehrheitlich, die Subvention von 10,000 Franken unter gewissen Bedingungen zu bewilligen, die der Gemeinde gestatten, ihre Interessen in der Angelegenheit zu wahren. Der kommunale Wohnungsbau beliebt nicht.

Wasserverluste und ihre Behebung.

(Korrespondenz.)

Bei der allgemeinen Pflicht zu Einsparungen ist man neuestens in vielen Städten und Gemeinden den Wasserverlusten auf den Leib gerückt. Wenn man die prozentualen Verluste in den Wasserwerksanlagen nur in Zahlen vor sich hat, ohne die näheren Umstände zu kennen, so wird man leicht zu ganz falschen Schlüssen verleitet. Insbesondere Laien und nicht mit dem Betrieb vertraute Behördemitglieder machen aus den Verlusten, selbst wenn sie Mittelwerte nicht übersteigen, eine „große Geschichte“, verdächtigen diese und jene, glauben an einen unrationellen Betrieb, vermuten mangelhafte Aufsicht, oder nachlässigen Unterhalt — kurz sie suchen die Ursachen ganz anderswo, als sie tatsächlich vorliegen.

Immerhin wird man trotz alledem den Wasserverlusten eine fortlaufende Aufmerksamkeit schenken müssen; dies aus verschiedenen Gründen:

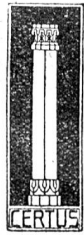
Einmal ist jeder Verlust an sich volkswirtschaftlich ein Mangel und Nachteil. Dann macht man die Erfahrung, daß im Laufe der Jahre die an eine Wasserversorgung angeschlossenen Abonnenten immer mehr Wasser brauchen (man denke vor allem an die vermehrte

CERTUS-Kaltleim-Pulver

unübertroffen für Hart- u. Weichholz, Leder, Linoleum, sowie fast alle Materialien. — Ein Versuch überzeugt.



Kaltleime, Pflanzenleime, Couvert- u. Etikettenleime, Malerleime und Tapetenkleister, Schuhleime und Kleister, Linoleum-Kitte, Appretur- und Schlichte-Präparate. 7044



Muster gratis und franko.

Kaltleim-Fabrik O. MESSMER, BASEL.

Reinlichkeit, an den Anschluß von Badezimmeren, Waschküchen, Klosetts, Warmwasserapparaten, Zentral- und Etagenheizungen u. a. m., das bedingt vermehrte Quellaufstrom oder vermehrte künstliche Wasserhebung, größere Wasserbehälter, reichlicher bemessene Rohrnetz-anlagen usw. Ferner ist nicht zu übersehen, daß nicht allein die Baukosten wesentlich gewachsen sind, sondern auch die Betriebsrechnungen durch vermehrte Auslagen für Zins, Abschreibung, Gehalte, Löhne, Kraftbetrieb u. a. m. wesentlich ungünstiger gestaltet werden. Die Zeiten sind wohl für immer vorbei, wo es gewissermaßen „im gleichen ging“, ob man etwas mehr oder

Maschinenwerkzeuge für die Holzindustrie!

Die Anschaffung von Maschinenwerkzeugen ist Vertrauenssache. Mehr als je ist es notwendig, den Bedarf hierin bei durchaus fachkundigen Spez.-Firmen zu decken, die für reelle Bedienung Gewähr bieten. Wir liefern nur erstklassige Qualitätswerkzeuge, die wir auf Grund eigener Erfahrungen empfehlen können.



Wir besorgen auch das Lötten v. Bandsägeblättern, Richten und Neuzahlen von Kreis-sägeblättern, Schleifen von Hobelmessern. Kehlmesser machen wir nach Holzmuster oder Skizze.

Um Zuweisung von Anfragen und Aufträgen bitten

A.-G. OLMA
Landquarter Maschinenfabrik, Olten

Verkaufsbureau Fischer & Siffert, Basel.

3955 c